

Antworten auf Fragen aus dem Fragebogen zum REK

1. Ja, das REK hat u.E. die Herausforderungen richtig erkannt.

Die Aspekte der Wirtschaft / Arbeit sollten im REK noch integriert oder mindestens erwähnt werden. Unter Zielen steht «Innovative Arbeitsstandorte erhalten». Im Bericht (Seite 20) sind zusätzlich 1000 Arbeitsplätze bis 2040 erwähnt. Nicht zu vergessen, dass die Wirtschaft einen grossen Anteil der Steuereinkünfte in der Gemeinde leistet – hoffentlich auch im 2040ff.

2. Wohnbautätigkeit: ja, wir sehen die Prioritäten ebenso.

Die Förderung der Verdichtung / Nachverdichtung unterstützen wir. Zu Neuüberbauungen: Ittigen bietet bereits viel günstigen Wohnraum. Deshalb ist darauf zu achten, dass nebst der Breite des Angebots auch Wohnraum (Miete und Eigentum) im mittleren und teilweise im höheren Segment angeboten wird.

3. Wohnungsangebot: Ja, ein vielfältiges Wohnungsangebot insbesondere auch mit Wohnungen im mittleren und gehobenen Segment scheint uns wichtig. Einige ältere Eigentümer (1-2 Personenhaushalte) würden ihre Häuser oder Wohnungen gerne an Familien verkaufen, wenn sie die Möglichkeit hätten, gute und bezahlbare kleinere Eigentumswohnungen zu erwerben.

In die Jahre gekommene Überbauungen sollten unbedingt renoviert, allenfalls verdichtet und den aktuellen Bedürfnissen angepasst werden.

4. Quartierentwicklung Jurastrasse / Chasseralstrasse und Landschaftsentwicklung Ittigenfeld:

Ja, wir unterstützen die Entwicklungsabsicht. Wohn-, Aufenthalts-, Erholungsraum sowie Sportcluster in einem guten Mix ergeben einen qualitativ guten Lebensraum.

Eine leichte Erhöhung der Wohnhäuser im Sinne der Verdichtung sollte geprüft werden.

Die «Einbettung» der (ausgebauten) A1 finden wir eine gute Idee, auch unter dem Aspekt, dass diese «selbstfinanzierend» sein soll. Allenfalls könnte man das Projekt etwas redimensionieren, indem am Autobahnrand eine leichte Aufschüttung gemacht wird (es muss nicht unbedingt alles eben sein und rund 20m hoch werden beim Tivoli).

5. Wohnumfelder. Grün- und Freiräume

Ja, genügend und vielfältig nutzbare Grünflächen nahe beim Wohnraum (neben attraktiven Wäldern) dienen der Lebensqualität sowie der Klimaresilienz. Lebendige Quartiere mit eher mittleren oder hohen Wohnqualität sind anzustreben. Ittigen soll ein attraktiver Wohnstandort bleiben.

6. Naherholungsgebiet Mannenberg:

Ja, das Gebiet eignet sich gut als Naherholungsgebiet mit beeindruckender Weitsicht.

Der darunter liegende Landstreifen in bester Lage könnte allenfalls langfristig für gehobenen Wohnungsbau in Frage kommen.

7. Bewältigung des Verkehrsaufkommens

Ja, Verbesserungen im ÖV, Fuss- und Veloverkehr sehen wir als sinnvoll an.

Sharing-Mobilität mit der entsprechend notwendigen Infrastruktur wird voraussichtlich auch an Bedeutung gewinnen. Beim MIV sind wohl wenig Verbesserungen möglich und sinnvoll, auch deshalb ist ÖV, Fuss-/Veloverkehr zu fördern.

8. Netzlücken im Fuss- und Veloverkehr

Eher ja. Bei Velowegen scheint noch Verbesserungspotenzial vorhanden.

9. Energieeffizienz und erneuerbare Energien

Die Förderung ist in Ittigen bereits auf einem sehr guten Stand (z.B. Klimact 2030+, Energieförderungsreglement, Fernwärme), Eine zusätzliche breite Förderung sehen wir «eher nein». Sie müsste auf künftige kantonale und nationale Aktivitäten abgestimmt sein.